

Studienheft zur Bibel für das 1. Quartal 2017

Themenübersicht

Nr.	Datum	Thema
1	7.1.	Der Geist und das Wort
2	14.1.	Das Wirken des Geistes hinter den Kulissen
3	21.1	Die Göttlichkeit des Heiligen Geistes
4	28.1	Die Personalität des Heiligen Geistes
5	4.2.	Das wertvollste Geschenk
6	11.2.	Geheiligtetes Leben
7	18.2.	Die Frucht des Geistes
8	25.2.	Die Gaben des Geistes
9	4.3.	Der Heilige Geist und die Gemeinde
10	11.3.	Der Heilige Geist und das Gebet
11	18.3.	In Opposition zum Heiligen Geist
12	25.3.	Anwalt der Klarheit

Geistesgegenwart – 8 Thesen

(Dr. Christian Noack)

1. Als Geist des Lebens (*spiritus vivificans*) wirkt Gottes Geist in allen Lebewesen und schenkt ihnen Lebenskraft, Lebenswillen, Kreativität, Lebensfreude. An diesem Geist haben alle Menschen Anteil, auch wenn sie Gott nicht kennen.

2. Als Heiliger Geist (*spiritus sanctificans*) führt er Menschen, die sich auf sein Wirken einlassen, in eine tiefe, bewusste Gottesbeziehung, in die Nähe Gottes (heiligen = in die Nähe Gottes stellen, heilig = Gott nahe sein). Er schenkt ihnen eine tiefe Liebe zu Gott und zu allen Geschöpfen. Der Heilige Geist stellt sie in die vertrauensvolle Kindschaft mit Gott. Wer den Heiligen Geist erfährt, der freut sich über Gott, lobt ihn für alles und dankt ihm für alle lebendigmachenden Erfahrungen im Leben. Der Geist erfüllt ihn mit dem Bedürfnis, in der Liebe und Barmherzigkeit zu wachsen und sich für Gerechtigkeit und Wahrheit einzusetzen. Er befähigt ihn dazu, ein Mitarbeiter beim Aufbau lebensfördernder Beziehungen und Gemeinschaften zu werden. Er beruft ihn damit zu einer erfüllenden, befriedigenden Lebensaufgabe.

"Weil ihr nun Kinder seid, hat Gott den Geist seines Sohnes in eure Herzen gegeben, der ruft: Abba, lieber Vater! So bist du nicht mehr Knecht, sondern Kind."

3. Das Mittel, durch das der Heilige Geist diese Beziehung zu Gott wirkt, ist das Evangelium. Das Evangelium ist die frohe Kunde, daß Gott einen Weg gefunden hat, der Menschen aus der Gefangenschaft ihrer selbstverschuldeten Geistlosigkeit, Lebensverachtung und Menschenverachtung führt. Das Evangelium öffnet uns den Blick dafür, daß in und unter uns Menschen die lebenszerstörerischen Kräfte den Sieg über die lebensfördernden Kräfte erringen. Der Geist zeigt uns durch das Evangelium, daß unsere Bestimmung zum erfüllten Leben nur in der Bindung an Gott gelingen kann. *Die Bindung an Gott geschieht konkret durch die Beziehung zu Jesus Christus.* Er hat unseren Tod auf sich genommen und uns sein neues Leben geschenkt. Mit ihm können wir ein neues Leben beginnen. Er schenkt die Wiedergeburt zum Leben.

"Unsere Predigt des Evangeliums kam zu euch nicht nur in Worten, sondern auch in der Kraft und im heiligen Geist und in großer Gewissheit."

4. Die Erfahrung der intensiven Beziehung zu Gott und Jesus Christus, die der Heilige Geist wirkt, schafft im Bewußtsein des Menschen gute Empfindungen und Einstellungen: Freude, Gewissheit, Festigkeit, Freiheit, Geborgenheit, Liebe, Geduld, Freundlichkeit. Wir atmen auf, bejahen und selbst und andere, wir beginnen wieder das Leben zu lieben, unser unruhiges Herz erfährt Frieden. Wir identifizieren uns mit den Zielen die Gott für diese Welt hat: Versöhnung, Erneuerung, Frieden. Wir sind in Gott und Gott in uns.

"Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung."

5. Auch Menschen, die sich mit Gott grundsätzlich verbunden wissen, fallen täglich aus diesem Bewusstsein heraus und leiden dann an sich und der Welt. Der Geist richtet uns dann in dieser Schwachheit auf. Erneuerung, Wiedergeburt geschieht "jeden Morgen neu". Der Geist sorgt dafür, daß wir zu Gott immer wieder zurückfinden und wir die Gewissheit haben, von ihm im Glauben bewahrt zu werden. Wachstum im Glauben besteht darin, daß die Beziehung zu Gott immer intensiver und fester und andauernder wird. "Heilige" sind Menschen, die zu lebendigen Repräsentanten der Liebe Gottes geworden sind, die Fenster zum Himmel geworden sind und das Licht der Liebe Gottes unter uns aufscheinen lassen.

6. Die Gottesbeziehung führt Menschen in intensive Beziehung zu anderen Menschen, die mit Gott verbunden sind. Der Geist sorgt dafür, daß sie sich finden und eine Gemeinde bilden, sich gegenseitig ermutigen und lieben. Er schenkt Gaben, daß diese Gemeinschaft von Menschen wachsen kann und ein Modell gelungenen Lebens wird. Engagement in Kirche und Gemeinde ist darum keine Vereinsmeierei, sondern Teilnahme an der Sache Gottes für diese Welt.

7. Wirkungen des *selbstbezogenen* Geistes: Er gibt Macht über alles Erfahrene und Begegnende. Ziel ist die gesteigerte Selbstentfaltung. Er erfaßt alles und kontrolliert alles. Entscheidend ist die eigene Selbsterhaltung und Expansion (das "Unternehmen"). Alles dreht sich um Selbsterhaltungsoperationen. Alles Tun wird von folgenden Fragen begleitet: Was bringt mir das? Hilft es mir weiter? Fördert es meine Karriere? Erfüllt es meine Bedürfnisse? Sichere ich mir damit meine Identität? Trägt es zu meinem Erfolg bei? Von diesen Fragen sind Unternehmen, die Medien, die Konsumartikelhersteller geprägt und ihr Geist überträgt sich auf die Bevölkerung. Die Werbung verwertet Ikonen dieses Geistes: Gültigkeit hat alles, was populär ist, bekannt, sich an die Spitze der Gesellschaft hin durchsetzt und sich dort stabilisiert.

8. Wirkungen des Geistes Gottes: Er bewirkt freiwillige Hingabe und Selbstzurücknahme zugunsten der Mitgeschöpfe, die neues Leben hervorbringt. Alles Tun wird von folgenden Fragen begleitet: Entspricht es der Liebe, die Jesus Christus offenbart hat? Dient es dem Leben auf dieser Erde? Was bringt es meinem Gegenüber? Erfüllt mein Handeln die Bedürfnisse anderer? Schenke ich anderen die Möglichkeit der Entfaltung? Hilft es anderen weiter?